

## Handschriften / Autographen

### **Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...**

**Kohlhoff, Johann Balthasar  
Zeglin, Daniel  
Maderup, Oluf  
König, Johann Friedrich  
Leidemann, Friedrich Wilhelm  
John, Christoph Samuel**

**Tarangambadi, 07.1771-12.1771**

### Haus- und Krankenbesuche

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission to publish, please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:hbz:5:1-485894**

unsern maßnen schon befristet, in sich mit ihm  
von göttlichen Phosphoren besprohen hätten.  
Gott schenken seinem Wort Macht u. Sieg auf  
über die selbst gewaltigste u. Hölz rauch  
dieses Hells vor andern so jenerzeit von  
Satan betrogen wird!.

§ 4.

Land und Landen Tausche

In Sengidmarci traf man bei einem Tausch  
den Eristlichen Tausch, der nur nach Tausch-  
lich geordnet worden, Land u. Tausch  
hatte zu neuen Tausch Eristen Tausch, man  
hatte Tauschungen von Tausch Tausch  
Mittel u. Tauschungen Tauschungen  
bei Tausch Tauschungen zu neuen Eristlichen  
Tauschungen u. Tauschungen Tauschungen.  
Jetzt frag man ihn in Absicht der Tauschungen:  
ob ihn das Tausch Tausch? Er antwortete: nein!  
u. da er zu Tausch Tausch u. die ihn bei  
den Tausch Tauschungen Tauschungen  
wäre, so hatte er bei Tausch Tausch  
die Tauschungen von selbst Tausch. Tausch  
Tauschungen, so mit Tauschungen  
war u. bei Tausch Tauschungen Tauschungen  
Tauschungen Tauschungen Tauschungen  
nicht auf Tauschungen als das Tauschungen  
von Tauschungen Tauschungen Tauschungen.  
Tauschungen lag auf der Eristlichen

Maniakaren du nimm Liebhaber und  
Angewandten fast darinnen. Ein der nache  
bisher führte man ihn <sup>und</sup> seine Frau Garofan  
auf das Hospital Zachari, das er mit aufste-  
lten Zustimmung aufsteht, so da mit nimm  
Gabot die Ermäßigung beschloßen worden, so bat  
er daß Angewandten ihn bald wieder zu befehlen.  
Ein nimm anderen Befehl fand man ihn wieder,  
vorgestellt u. erzählte ihm u. seinem Hause die  
Historie des blinden Bartimaei Marc: X. der  
dann Herrn Jesu nach seiner Gesundwerdung, nach-  
gefolgt auf den Weg nach Jerusalem. In  
Jesuchadi begrißte er eine alte kranke Christin  
gesamundig als sonst. In Welipaleiam wurde  
3 kranke Christen u. Christinnen auf ihren Lagen  
nach ihrem Umstande im Wort der Freundschaft  
u. des Trostes zugehört. Eine Christin antwortete  
auf die Frage: werst du jetzt von Gott erbitten?  
Herrbitte mir die Vergebung der Sünden u.  
nimm seligen Fort. Eine Christin wurde gefragt:  
Wer ist Christus? u. ob sie ihn nicht mögig habe,  
welche bösen Tugenden, sie nicht ohne Aufregung  
des Herzens beantwortete. Zuletzt sagte  
sie, daß sie zu Jesu rufen: Mache mich in  
deinen Glanz. Nach solchen Tagen begab sich  
dieses letzte gedachte Geschehnis, in ihrer aufstehten

Sprechzeit da sie die Nacht vor sich abstrich  
 das feilige Abendmahl, welches ihn viel gerieft  
 worden, nach dem sie ihn durch Gebet mit bekanten  
 Eignen gesen wie ein heiliges Verlangen nach  
 dem Himmel-Mahl, ja aufgelöst u. das Jesu  
 selbst zu sich gebracht hatte. In Pomeien Parre-  
 jeheri werden eine Christliche Kind erhalten in  
 erinnert an das was Gott den Heilighen Ge-  
 stirnte das den Kindern falls angekündigt u  
 ja zugleich auf Jesum gerichtet, das den  
 Trost nach dem Falle. In Ischlade werden 2.  
 kranke Parreier Christen befristet davon einen  
 um das feilige Abendmahl Aufweisung thun  
 lassen, das sie ihn das nöthige zur Zubereitung  
 vorgefallen würde, welches vor sich war den  
 Landprediger nach weiter geschickte. In  
 Kummelstedt wurde ein Christlicher Vater,  
 dessen Tuglung nicht weit von ihm auf  
 einer Matte lag, erinnert an die Noththat  
 Gottes die ihm durch die Geburt des Kindes  
 widerfahren. Sein größter Sohn, der in  
 der Parreiarischen Mission-Offizier stand, kam aus  
 fern u. sagte seinem geliebten Vater: Wie  
 ist ein Vater über sein Kind erbarmet. Nach  
 dem er sich einige Christen aus den Dörfern,  
 unter welchen einer von den in ihm noch  
 ist, man durch seine ~~Christen~~ <sup>Christen</sup> Munde



den Freundenszeit, der er sich nachgeben  
 In dem letzten Augenblicke, als er Gott  
 eine schmerzliche und seltsame Botschaft  
 zu dir in seinem geschnittenen Lichte  
 bestund, wobei ihm das Gesicht ganz ver-  
 ging. Dieser Botschaft wurde er nicht  
 mehr bewusst und auf seine sterblichen Leiden  
 geschick, zugleich aufnahmefähig in Eile  
 Jesu die Angelegenheiten zu wissen. Da man  
 einige Tage vor ihm, wurde mit ihm von  
 seinen letzten Zuständen sprach, sang er mit  
 zitternder, lauter Stimme den letzten Vers aus  
 dem Ende Jesu meo goro. Jesu meine Freunde  
 und da er vernimmt wurde nach Insofern  
 dieses Ende sich an Jesu seinen letzten  
 allein zu halten, so antwortete er glänzend  
 singend, mit dem letzten Vers aus dem Ende: *Wird  
 für zu mir spricht Gottes Wort. Die beiden Läte-  
 keten so die letzte Nacht bei ihm waren, bezeug-  
 ten das so lange als er seinen Verstand  
 mächtig und beständig anhielt zu Jesu, von  
 sich selbst lassen. Gott möge seinen Willen,  
 wie ein Freund aus dem Himmel herabsehen,  
 in Jesu Willen!*

5  
 Archiv der Nationalbibliothek  
 Der Gesellschaft der Freunde in Berlin